

Biochemie nach Dr. Schüssler

Omida lanciert Master-Ausbildung

Die erste Master-Ausbildung ist noch am Laufen, und längst schon ist der zweite Kurs ausgebucht – nur dank Mund-zu-Mund-Propaganda. Worin liegt das Erfolgsgeheimnis dieser Weiterbildung in Biochemie nach Dr. Schüssler? «OTX World» mischte sich nach der ersten Zwischenprüfung unter die Teilnehmenden.

Fotos: Jürg Lendenmann



Zwischenprüfung. Die erste «Schüssler»-Master-Ausbildung ist für die achtzehn Teilnehmenden kein Spaziergang; viele von ihnen haben seit Jahren keine Schulbank mehr gedrückt. Als die Ersten den Prüfungsraum in der Omida AG in Küssnacht a.R. verlassen, fragen wir sie, ob sie vor der Prüfung Angst verspürt hätten. «Beim Kommen hatte ich ein besonderes Gefühl im Magen, danach nicht mehr», und «Erstaunlich wenig» ist zu hören. Und wie lief es in der Prüfung? Die Antworten reichen von «Das wird sich bei der Benotung zeigen», bis «Gut. Die Fragen waren nicht gesucht», sie betrafen den Stoff, den wir durchgenommen und miteinander geübt hatten.»

Schüssler boomt

Zur Master-Ausbildung kann sich anmelden, wer das Grundlagen- und Aufbauseminar absolviert hat. Dies taten achtzehn Pharma-Assistentinnen, Drogistinnen und Drogisten; fünf von ihnen sind «Chefs». Sie alle möchten sich mit der komplexen Materie auseinandersetzen und «bei der Beratung mehr wissen als die Kundinnen und Kunden». Denn dies ist nicht mehr so einfach wie früher: ««Schüssler» ist etwas, das durch Mund-zu-Mund-Propaganda weitergegeben wird; es gibt im Moment einen richtigen Boom. Vor allem Frauen mittleren Alters wissen über diese Heilmethode sehr gut Bescheid.»

Lern-Spass

Nach der Prüfung steht «Galerie Ergänzungssalze» auf dem Programm. In kleinen Gruppen werden alle zwölf Ergänzungssalze möglichst originell und prägnant dargestellt, danach die Resultate präsentiert und vom Kursleiter Walter Käch fachkundig kommentiert.

Die Omida hat in Zusammenarbeit mit dem 38-jährigen Drogisten die Master-Ausbildung

entwickelt; schnell wird augenfällig, dass sie ganz anders läuft als andere Fachschulungen. Käch: «Ich wollte in diesem Master alles umkrempeln, das Kreative in den Vordergrund stellen und die fünf Sinne mit einbeziehen. Mit dieser Verknüpfung der verschiedenen Lernformen erzielt man einen viel nachhaltigeren Effekt, als wenn man alles nur hörte. Es ist erstaunlich, wie auch jemand wie Paul Weber, der seit 30 Jahren Schüssler-Salze verkauft, völlig in den Aufgaben aufgeht.»

Walter Käch, geb. 1968, eidg. dipl. Drogist, begann 1997 seine Dozententätigkeit bei Naturheilpraktikerschulen; parallel dazu rege Vortragstätigkeit (ganzes naturheilkundliches Spektrum). 2004 übernahm er bei Omida die Schüssler-Schulungen. 2005 begann er die Ausbildung zum Ausbildner. Sein Credo: Im Zentrum soll für die Teilnehmenden stehen: «Was weiss ich, wenn ich an diesem Kurs teilgenommen habe?», und nicht «Wie gut kann der Dozent referieren?»

Perspektive und grössere Tiefe

Walter Käch spricht einen weiteren wichtigen Punkt an: «Die Stufe 3 (die Weiterbildung nach der Lehre) in der schweizerischen Bildungslandschaft ist in der Apotheke und Drogerie absolut inexistent. Dies führt auch zu einer grossen Fluktuation, weil die Leute keine Perspektive sehen ... Wir müssen den Leuten eine Perspektive bieten. Zudem ist heute in Drogerie/Apotheke nicht mehr Vielfalt, sondern Tiefe gefragt!» Wie stark das Bedürfnis nach Weiterbildung ist, zeigt sich darin, dass die zweite Master-Ausbildung schon längst ausgebucht ist, ohne dass sie je ausgeschrieben wurde.

Der angehenden Master Stimmen

Die Stimmen der angehenden Master nach Halbzeit der Ausbildung – sie dauert sechs Tage, über drei Monate verteilt – sind durchwegs positiv: «Es gibt nur einen kleinen Teil mit Frontunterricht, man erarbeitet sehr viel selber in Gruppen»,* «Sehr, sehr lehrreich, praxisbezogen. Ich nehme von den ersten drei Tagen sehr viel nach Hause», «Es hilft besonders beim Beratungsgespräch. Dinge, an die man vorher gar nicht gedacht hat, kommen nun spontan», «Es hat mir viele neue Impulse gegeben; ich werde diesen Sommer nun auch Crèmes empfehlen», «Vieles, das wir besprochen hatten, konnte ich prompt danach in Beratungsgesprächen umsetzen», «Ich fand es spannend, man hat viel gelernt und der Erfahrungsaustausch mit den anderen dünkt mich gut.»

*Übrigens: «Von Monet bis Picasso» ist ein Gruppenprojekt, das sich über die ganze Master-Ausbildung hinzieht. Die Gruppen haben die Aufgabe, ein Schüssler-Salz, so Walter Käch, «völlig frei künstlerisch darzustellen». Die Master-Werke werden am 30. Mai in der Omida ausgestellt. Ansprechperson bei Omida für Fragen rund um die Master-Kurse ist Daniela Amsler (amsler@omida.ch).

Master ... und kein Ende

Für Master hält Omida noch eine weitere Vertiefungsstufe parat: den «Schüssler»-Expert-Kurs. Zweimal im Jahr sollen sich Master für einen halben Tag treffen, erstmals im Frühling 2007, um ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen; ein Master-Netzwerk soll entstehen. Dass dies mit ebenso viel Kompetenz wie Spass über die Bühne gehen wird, dafür wird Walter Käch bestimmt sorgen. ■

Jürg Lendenmann